

Heute ab Seite 5  
Ortsport: Unterhaching

Seien Sie anspruchsvoll.  
Süddeutsche Zeitung

# Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Redaktion: Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon (0 89) 61 54 97-10, Telefax -80; Anzeigen: Telefon: (0 89) 66 59 66-0, Telefax -21

DER VOLVO C30. ZEIT ZUM EINSTEIGEN.

IHR VOLVO AUTOHAUS IM SÜDEN MÜNCHENS.  
AUTO GERB GmbH  
Baierbrunn  
Wolfratshausener Straße 62  
Tel. 089 / 74 48 14-0

E-Mail: lkr-muenchen-sued@sueddeutsche.de

Freitag, 26. September 2008

## Heute

**FLUGHAFEN**  
**Gesundheitsprobleme am laufenden Band**  
Bodenabfertigungspersonal verrichtet beim Stemmen der Koffer körperliche Höchstleistungen.  
Seite 2

**SCHÄFTLARN**  
**Neue Ampelschaltung löst Stau-Problem**  
Die Gemeinden Schäftlarn, Pullach und Baierbrunn versprechen sich besseren Verkehrsfluss durch die Maßnahme an der B 11.  
Seite 3

**BRUNNTHAL**  
**Gemeinsam durchs Leben**  
Die katholische Pfarrei Sankt Nikolaus in Brunnthal hat einen neuen Pfarrer: Marek Bula stammt aus Polen, gehört dem Oblaten-Orden an – und mag Fußball.  
Seite 4

**SPORT**  
**Dankbar für Punkte und warmes Essen**  
Fußball-Drittligist SpVgg Unterhaching empfängt Zweitliga-Absteiger Erzgebirge Aue – tags darauf geht's auf die Wiesn.  
Seite 9

**SPORT**  
**Trendwende im zweiten Drittel**  
Ottobrunns Eishockeyspielerinnen führen zum Bundesligastart in Mannheim, am Ende setzt es eine 3:6-Niederlage.  
Seite 9

**Blick in die Region** .....2  
**Service** .....10

## Betrüger legt Kassiererin beim Bonbonkauf herein

**Ottobrunn** ■ Opfer eines Trickbetrugs wurde am Montag eine Kassiererin. Laut Polizeibericht bezahlte gegen 14.15 Uhr ein Mann Bonbons und wollte anschließend Euro-Scheine gewechselt haben. Abgelenkt von einer Frau, die sich zeitgleich nach einem Reinigungsmittel erkundigte, bemerkte die Kassierkraft zu spät, dass der Mann einige Scheine aus dem Päckchen wieder an sich nahm. Wie sich herausstellte, fehlten nach der „Transaktion“ 150 Euro. Die Polizei sucht nach einem 30 Jahre alten, südländischen Typ mit schwarzer Lederjacke. *et.*

## Generalsanierung der Schule ist genehmigt

**Ottobrunn** ■ Die Regierung von Oberbayern hat der Gemeinde Ottobrunn eine Genehmigung erteilt, mit den Arbeiten zur Generalsanierung der Grundschule an der Lenbachallee zu beginnen. Damit kann die Gemeinde das Bauvorhaben starten, ohne Fördermittel zu verlieren. Die Regierung hat hierzu eine voraussichtliche Gesamtaufwendung von 450.000 Euro für die kommenden Jahre veranschlagt. Die Gesamtkosten werden auf 2.401.913 Euro beziffert. Die Sanierung kann nun schnellstmöglich beginnen, auch wenn über die endgültige Förderung durch einen förmlichen Bescheid noch nicht entschieden ist. *bae*

## Neubiberger Spendenlauf für Schule in Afghanistan

**Neubiberg** ■ Mit Verkehrsbehinderungen rechnet die Polizei heute morgen in Neubiberg. Rund 1200 Schüler von Gymnasium und Realschule sind von 8.30 Uhr an von der Eichstraße über Cramer-Klett-Straße und Hauptstraße Richtung Bundeswehr-Uni unterwegs. Dort nehmen die Schüler an einem Spendenlauf teil. Mit dem Geld soll der Bau einer Schule im Norden Afghanistans finanziert werden. Ab 14 Uhr sind die Schüler auf dem Rückweg. *et.*

## Verleger Rolf Becker erhält Preis der Pharmaindustrie

**Baierbrunn** ■ Rolf Becker, Verleger und Inhaber des Wort&Bild-Verlags, wurde mit dem „Selbstmedikationspreis“ des Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller ausgezeichnet. Mit der wissenschaftlich fundierten und laienverständlichen journalistischen Arbeit seiner Medien, vor allem der „Apotheken Umschau“, habe Becker seit 1955 einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, den Lesern ein von Eigenverantwortung geprägtes Gesundheitsbewusstsein zu vermitteln, heißt es in der Laudatio. *et.*

## Das lokale Wetter

**Langsam wird's besser**  
Hoch Fody kann sich bei uns nur langsam durchsetzen. Anfangs ist es noch stark bewölkt, vereinzelt fällt Regen. Im Tagesverlauf wird es aber freundlicher. Die Temperaturen steigen an Isar und Starnberger See Werte um 13 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Nordost. In der Nacht lockern die Wolken weiter auf.  
Quelle: Wetterkontor GmbH



Auszeichnung für neue Konzepte der Jugendförderung

## In Taufkirchen geht Fußball-Elite zur Schule

Siegfried Schneider und Matthias Sammer überreichen DFB-Zertifikat bei einem Festakt in Oberhaching

Von Florian Fuchs

**Oberhaching** ■ Die Taufkirchner Haupt- und Realschule dürfen sich jetzt „Eliteschulen des Fußballs“ nennen. Bei einem Festakt in der Sportschule Oberhaching überreichten DFB-Sportdirektor Matthias Sammer, 1860-Manager Stefan Reuter und Kultusminister Siegfried Schneider (CSU) den Schulleitern die Zertifikate.



Die Schule darf nicht zu kurz kommen, denn nur die wenigsten schaffen es in den Profifußball, sagt DFB-Sportdirektor Matthias Sammer. Foto: Schunk

Der DFB zeichnet damit das gut funktionierende Netzwerk von Schule, Leistungszentren der großen Münchner Fußballvereine und des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) aus, das Jugendlichen eine sportliche und schulische Karriereförderung garantiert. „Jetzt sind wir sozusagen TÜV-geprüft“, freute sich BFV-Vorsitzender Rainer Koch nach der Veranstaltung.

Vor neun Jahren wurden die Taufkirchner Schulen aufgrund ihrer Infrastruktur und Nähe zur Sportschule Oberhaching

zu Partnerschulen des Leistungssports ernannt – in einer Zeit, in der der DFB nach dem schlechten Abschneiden der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft 1998 neue Konzepte für die Jugendförderung auf den Weg bringen wollte. Mit dem

Zertifikat bescheinigt der DFB nun den Erfolg dieser Zusammenarbeit. In ganz Deutschland gibt es insgesamt 20 dieser Eliteschulen.

125 Schüler der Realschule und 50 Schüler der Hauptschule haben zur Zeit in Leistungsklassen einen speziellen Stunden-

plan: Nach zwei Stunden Fußball oder Sport am Vormittag und einer Mittagspause werden nachmittags die versäumten Schulstunden nachgeholt und eventuelle Defizite aufgearbeitet. Um 16.15 Uhr geht es dann mit einem Shuttle zum Training in den Fußballvereine.

Der BFV veranstaltet Sichtungslehrgänge, bei denen entschieden wird, welche Schüler die Leistungsklassen besuchen dürfen. Die Vereinszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Coaches von TSV 1860 und FC Bayern trainieren die Nachwuchshoffnungen vormittags in der Schule – in der fünften und sechsten Klasse gemeinsam, von der siebten Klasse an werden Spieler der beiden großen Vereine individuell betreut. Die Schulen schließlich kümmern sich darum, den Sport mit dem Unterricht zu koordinieren.

„Nur die wenigsten schaffen es in den Profifußball, deshalb darf die Schule nicht zu kurz kommen“, sagte Matthias Sammer. Dass der dicht gedrängte

Zeitplan vor allem in den unteren Jahrgangsstufen anstrengend ist für die Jugendlichen, bestätigt Florian Jungwirth, der gerade beim TSV 1860 München auf dem Sprung in die Profimannschaft ist und die Taufkirchner Realschule besucht hat. „Ohne Disziplin geht nichts, und in der neunten Klasse trennt sich dann die Spreu vom Weizen“, betonte das Talent, das die deutsche U19-Nationalmannschaft als Kapitän zum Gewinn der Europameisterschaft geführt hat.

Trotz der Belastung bleiben aber nur wenige Kinder in der Schule auf der Strecke. „Die Schüler sind es von ihrem Sport her gewohnt, Leistung zu bringen“, sagte Realschullektor Rudolf Galata. Außerdem werde die Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Eltern ständig verbessert, um die Kinder optimal zu fördern. So sei nach Absprache mit den Eltern inzwischen zum Beispiel neben dem Freitag- auch der Mittwochnachmittag schulfrei.

## CSU schickt Wahlwerbung an Tote

Fahrenschon nutzt veraltete Daten für Briefkampagne / Adressen von professionellen Anbietern gekauft

**Landkreis** ■ Lange verstorbene Landkreisbürger haben in diesen Tagen Post von der CSU erhalten: Für seine Briefkampagne zum Wahlkampfabschluss hat Finanzstaatssekretär Georg Fahrenschon offenbar veraltete Daten verwendet. Nach Angaben seines Wahlkampfleiters stammen die Adressen von einem professionellen Adressverlag.

In Unterföhring landete die Wahlpostille im Briefkasten der Familie Rott – adressiert an Manfred Rotts Großmutter Kreszenz, die seit sieben Jahren auf dem Friedhof ruht. Der SPD-Gemeinderat, der das eher amüsant fand und den CSU-Bewerber am Telefon mit

diesem Fauxpas ein bisschen aufziehen wollte, wurde in dessen Büro rüde abgefertigt. „Der ist schieß gesichert“, erzählt Rott. Nicht einmal seinen Namen nennen wollte der Ge-



sprächspartner. Vielleicht deshalb, weil sich auch Bürger aus anderen Landkreisteilen über die jüngste Werbeaktion der CSU amüsierten. „Ich wusste ja schon aus der Presse, dass die CSU mit einem riesigen

Aufwand nach Wählern sucht. Dass Sie aber auch noch bereits Verstorbene für sich gewinnen wollen, entbehrt nicht einer gewissen Absurdität“, schrieb auch der Pullacher SPD-Gemeinderat Hans Dieter Wolf an das Wahlkampfbüro Fahrenschons. Auch an seine Mutter, gestorben im Jahr 1999, hatte der Kandidat einen Brief geschickt.

Inzwischen ist die Panne den Mitarbeitern im Wahlkampfbüro Fahrenschons durchaus peinlich. Man habe die Adressen nicht von den Meldeämtern der Gemeindeverwaltungen, sondern von professionellen Anbietern gekauft, sagt Wahlkampfleiter Andreas Öff-

ner. Offensichtlich seien dabei fehlerhafte Dateien geliefert worden. Fahrenschon wolle sich aber bei den Betroffenen entschuldigen, versichert er.

Erlaubt ist es den Parteien nach Angaben von Manfred Ilgenfritz, Fachmann bei der bayerischen Datenschutzbehörde für den nicht-öffentlichen Bereich, Adressdaten bei professionellen Anbietern zu kaufen – da stehen Parteien nicht anders da als Firmen oder Privatpersonen. Allerdings bevorzugten die Parteien normalerweise, die Daten über die Meldeämter der Gemeinden zu besorgen, erläutert der Fachmann: „Das ist meistens billiger und aktueller.“ *mo*

## MVV will Energiekostenanteil erhöhen

Kreisausschuss verweigert mit Hinweis auf Umweltschutz Zustimmung zu Anhebung auf 25 Prozent

**Landkreis** ■ Überproportional gestiegene Treibstoffpreise sind für den MVV der Anlass, die prozentuale Gewichtung der Energiekosten neu zu berechnen. Nicht mehr mit zehn – wie bisher – sondern mit 25 Prozent sollen sie in den neuen Verträgen zu Buche schlagen. Doch der Kreistag, dem die CSU ins Gewissen redete, verweigert dem MVV die Zustimmung. Wegen des Umweltschutzes und wegen der Energieunion.

25 Prozent betrage derzeit der Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten einer Linie, rechnet der MVV vor. Doch die CSU im Kreistag machte bei der Ausschusssitzung eine Gegenrechnung auf. Der Energiekostenanteil, der in den letzten Verträgen bei zehn Prozent lag, war nach Ansicht von Kreisrat Stefan Schelle „deutlich zu niedrig“ und habe nicht der Realität entsprochen. Mit 25 Prozent Energiekostenanteil schieße der

MVV nach Ansicht Schelles aber über das Ziel hinaus. Sparsame, moderne Busse kommen mit einem Energiekostenanteil von maximal zwanzig Prozent aus, sagt Schelle und verweist dabei auf die Verbrauchsdaten. Schelle: „Das bestätigen detaillierte Berechnungen in drei Unternehmen und die Durchschnittszahlen für alle Busse des Landesverbands Bayerischer Omnibusunternehmer, die aktuell von nur 15,5 Prozent

Energiekostenanteil ausgehen.“ Wenn der Landkreis die Energieunion umsetzen und den Schadstoffausstoß minimieren wolle, dürfe sie weder Energiekosten überkompensieren noch bei Ausschreibungen Fahrzeuge mit hohem Verbrauch konkurrenzfähig machen. Noch einmal forderte der Kreistag den MVV auf, genaue Verbrauchszahlen vorzulegen, sonst könne dieser nicht mit der Zustimmung des Kreistages rechnen. *et.*

## Glosse

### Nur noch 90 Tage

Muss ich mir Sorgen machen? Zu Recht kämpfen inzwischen viele Menschen für die Artenvielfalt. Aber wenn sie diesen Begriff im Munde (!) führen, meinen sie meist die Chinesische Rotbauchunke, den Nieswurz oder das Kleine Sumpfhuhn. Und auch um das Verschwinden transatlantischer Investmentbanken sowie polarer Eismassen wird ein Riesengewese gemacht. Wo aber, so lautet die ebenso zentrale wie vernachlässigte Frage, bleibt der Lebkuchen? In den Vorjahren hat diese Zeitung periodisch und stichprobenartig überprüft, wann die Vorweihnachtszeit eingeläutet wird, und zwar nicht nach der Kalender-, sondern nach der Palettenmethode. Ständen in den Laufwegen der Supermärkte plötzlich diese auffälligen Türme mit schokolierten Rundlingen, war Industrieadvent. Im langjährigen statistischen Mittel haben wir exakt ermitteln können, dass Lebkuchen durchschnittlich 111 Tage vor Weihnachten, plusminus neun Tage, in den Handel gewuchtet wurden. Und das in den Vorjahren oft bei grotesk hohen Sommertemperaturen. Dieses Mal tät eigentlich das Umfeld passen: Viele haben schon ihre Heizung angeworfen, morgens ist es zapfig kalt draußen, Zeit für Tee und Lebkuchen. Nur: Im Unterhachinger Supermarkt an der Hauptstraße fehlten auch am 90. Tag vor Weihnachten noch just die Lebkuchen. Ausgestorben, wie der Beutelwolf und die US-Investmentbanken? Mit bohrenden Fragen hat sich noch ermitteln lassen, dass sich die Lebkuchen „schon im Lager“ haben, aber noch nicht herausrücken wollen. Die Tengelmann-Filiale baut im Oktober um und will erst danach die Lebkuchen ganz groß rausbringen. Das ist eine sensationelle Trendwende. In Unterhaching-Mitte wird damit der Advent der Süßwarenindustrie – und das ist kein Wortspiel mit Handketten – wieder so kurz wie weiland zu Kaisers Zeiten. Der Freund des Artenschutzes, Unterabteilung Spezierien und Printen, stellt sich die bange Frage, wohin das noch führt. Soll es am Ende nur noch an Ostern Waffeleier und Schokohasen geben?!? *Tom Soyer*

### Schülerin fliegt auf Motorhaube

**Neubiberg** ■ Eine Schülerin ist gestern um 13.20 Uhr bei einem Unfall verletzt worden. Laut Polizei war die 13-Jährige mit ihrem Rad von der Hermann- in die Hauptstraße in Neubiberg eingebogen und nahm einem Autofahrer aus Hofolding, 20, die Vorfahrt. Beim Sturz auf die Motorhaube verletzte sich das Mädchen. *et.*

### Saitenmusik

„Volksmusik ohne Grenzen“ heißt der Abend der Fraunhofer Saitenmusik um 20 Uhr im Kubiz Unterhaching. Das vor mehr als 30 Jahren im „Fraunhofer“ gegründete Trio spielt auf Hackbrett, Harfe und Psalter ein breites Repertoire. *bae*

Eckbänke, Landhaustische, Polstermöbel, Schränke, Einzelmöbel, Rattanstühle, Sofas, Regale, Antikmöbel

## Räumungsverkauf für Landhausmöbel wegen Umbau

bis zu 60%

ab sofort

Wasserburgerstr. Ecke Hans-Pinsel-Str. 1 München - Haar Tel. 089-4357307 www.unterluggauer.de

Unterluggauer